



Schweizer Schiedsrichter • L'Arbitre Suisse • L'Arbitro Svizzero

88. Jahrgang • Année • Anno

INFO



Saison 2022/2023

4



- 2 Ex-FIFA-Referee Urs Meier gastierte bei der SSV-Schiedsrichtergruppe Schaffhausen. (Foto: Danilo D'Emilio)
- 5 Im Ressort Nachwuchs wird die künftige Schiedsrichter-Elite gefördert. (Foto: David Schärli)
- 9 Diplomfeier für die neu ausgebildeten Schiedsrichter-Instruktorinnen und -Instruktoren. (Foto: Marcel Vollenweider)
- 16 Zwei Schweizer Academy-Angehörige nahmen an einem Lehrgang in Berlin teil. (Foto: ü)



SSV-Webseite/Website ASA

Impressum

Chefredaktion & Gestaltung/Layout: Marcel Vollenweider (mav), Spitzenwiesstrasse 45, 8645 Jona - Mail: vollenweiderm@swissonline.ch - Tel: 079 428 30 59.

Rédacteur partie française: vakant.

Redattore in italiano: Stefano Tonini, Via E. Bossi 33A, 6830 Chiasso. - Mail: stefano.tonini@hotmail.com - Natel: 076 471 68 30.

Mitarbeiter für Fachbeiträge: vakant.

Adressänderungen, Changement d'adresse, Cambiamento indirizzo: SSV Zentralsekretariat, Postfach 1674, 8580 Amriswil - Secrétariat central ASA, case postale 1674, 8580 Amriswil - Mail: ssv@football.ch. - Telefon: 071 414 04 08 - Fax: 071 414 04 05.

Druck und Versand, Impression et envoi, Stampa ed invio: Stämpfli AG, Postfach 8326, 3001 Bern, Telefon 031 300 66 66.

Erscheinungsdatum/Parution/Pubblicazioni: 4 mal im Jahr/4 fois par an/4 volte all'anno, jeweils im September, Dezember, März und Juni. - **Jahresabonnement/Abonnement per an/Abonamento per anno:** CHF 30.-

Auflage/Tirage/Tiraggio: 5300 Exemplare (WEMF beglaubigt im November 2019). - **Nachdruck** wird auf Anfrage gerne gestattet/**Reproduction** après accord de la rédaction/**Ristampa** con l'accordo della redazione. - Die gezeichnete Artikel widerspiegeln nicht unbedingt die offiziellen Ansichten des SSV/les opinions exprimées dans les articles signés ne reflètent pas nécessairement le point de vue officiel de l'ASA.

Nr. 1 der Saison 2023/2024, Redaktionsschluss/Délai de rédaction/Termine redazionale: 10. August 2023.

Ex-WM-Referee Urs Meier zu Gast

2 Der ehemalige Schweizer FIFA-Schiedsrichter Urs Meier stattete der Schiedsrichtergruppe Schaffhausen einen eindrücklichen Besuch ab.

Der Elite-Nachwuchs steht bereit

5 Die im Ressort Nachwuchs vereinten Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter stehen in den Startlöchern - mit Ambitionen für grosse Taten.

Diplome für 23 Neu-Instruktoren

9 Eine beachtliche Schar an Neo-Instruktoren hat die mehrtägige Ausbildung mit einem feierlichen Akt abgeschlossen.

SSV-Delegiertenversammlung

13 Die Jubiläums-DV des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes SSV wartet mit einem speziellen Programm auf.

Sattelfest in den Spielregeln

14 Fragebogen.

Schweizer Referees in Berlin

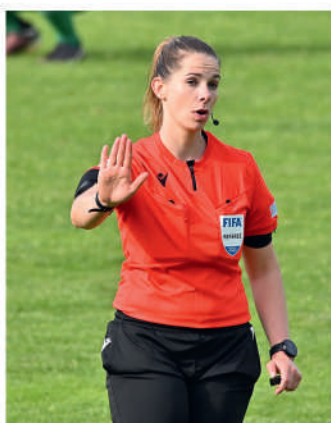
16 Zwei Vertreter der Schweizer Referee Academy nahmen am Osterlehrgang in Berlin teil.



Titelbild

Schiedsrichterin Michèle Schmolzer

Foto: Bruno Fuchsli



Umgang mit Regeln: Zurück zur Einfachheit wäre auch ein Ansatz ...



Marcel Vollenweider

Chefredaktor, Zentralpräsident SSV

Das Fussballspiel soll eines der einfachsten Spiele sein – und wohl auch darum Weltsport Nummer 1. Diese Einschätzung soll auch am mutmasslich einfach ausgestalteten Regelwerk liegen. 17 Regeln, so einfach und schlank kommt das daher – und los geht es mit der Verwirrung!

Klar: Das Fussballspiel bietet bezüglich Regelwerk eigentlich nicht die ganz grossen Knacknüsse. Aber ein Spiel verändert sich im Laufe der Zeit. Es wird athletischer, schneller – und nicht zuletzt spielt auch das Material eine bedeutende Rolle. Bälle sind heute nicht mehr nur einfache Bälle, sondern hoch entwickelte Errungenschaften eines Spielgerätes.

Und auch die Regelhüter brüten regelmässig über Anpassungen oder Präzisionen im Regelwerk. Gewiss gut gemeint: Wir kann man ein Spiel attraktiver machen? Und darum wird regelmässig entwickelt. Ein Handspiel ist nicht mehr per se ein Handspiel, Abseits sowieso nur noch dann, wenn unzählige Parameter zusammenpassen. Ja, und auch ein Foul ist heute nicht mehr einfach ein Foul – zumindest wenn man die Nuancen bei Regelwidrigkeiten im Strafraum und nachfolgende Sanktionen unter die Lupe nimmt.

Und dann auch noch der VAR! Gewiss eine tolle technische Errungenschaft, die den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern die volle Unterstützung bieten will, um noch weniger Fehler zu machen. Gewiss auch ein guter Ansatz – die Diskussionen über gerechte Entscheide sind dennoch nicht geringer geworden. Eigentlich komisch.

Für mich stellt sich bisweilen die Frage: Werden Regelanpassungen auch wirklich so ausgestaltet, dass sie für die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter eine Entlastung und keine weitere Belastung bedeuten? Wird bei solchen Vorhaben auch die Situation der Referees miteinbezogen?

Die neu entfachten Diskussionen um eine Modifikation in der Auslegung der Abseitsregel befeuert die Zweifel darüber, ob damit auch wirklich etwas angestossen wird, das nicht nur mehr Spektakel bietet, sondern auch die Unparteiischen in ihrer sonst schon anspruchsvollen Aufgabe wirkungsvoll unterstützt. Werden die Diskussionen über künftige Abseitsentscheide wirklich weniger, wenn Abseits erst dann ist, wenn sich der ganze Körper eines Angreifers vor dem zweitletzten Verteidiger und vor dem Ball befindet?

Wie sind solche Anpassungen im Breitenfussball mess- und anwendbar, um bei allen Beteiligten ein Gefühl wie «Jetzt ist alles viel einfacher!» zu entwickeln?

Liesse es die heutige Zeit allenfalls auch zu, einen Schritt zurück zu machen, zurück zur Einfachheit?

Der ehemalige FIFA-Referee Urs Meier begeisterte mit seinem Referat bei SSV-Mitgliedern

Über das «Bauchgefühl» und «richtige» Entscheidungen auf dem Platz



Urs Meier gab bei den Mitgliedern der Schiedsrichtergruppe Schaffhausen Einblick in sein früheres Wirken als Referee und in seine heutige Tätigkeit als Referent.
Foto: Danilo D'Emilio

Danilo D'Emilio
Mitglied Zentralvorstand SSV

Schiri-Legende Urs Meier weilte zu einem Besuch bei der SSV-Schiedsrichtergruppe Schaffhausen. Der ehemalige FIFA-Referee begeisterte mit seinen Ausführungen sowohl langjährige Referees als auch Newcomer. (mav)

Die Schiedsrichtergruppe Schaffhausen veranstaltet im Jahresverlauf neben den obligatorischen Lehrabenden seitens des Fussballverbandes regelmässig Anlässe für seine Mitglieder. Kürzlich gastierte der ehemalige FIFA-Schiedsrichter Urs Meier, der nach seinem Rücktritt als kompetenter Schiedsrichter-Experte und Keynote-Speaker unterwegs ist, im

hohen Norden der Schweiz.

Highlights, aber nicht nur

Bei einer Verpflichtung von Urs Meier ist man sich gewohnt: Wenn es die Gelegenheit zulässt, dann sagte er zu. Und da er sich in dieser Zeit in der Schweiz aufhielt, war die Buchung perfekt.

Für die rund 45 Teilnehmenden war der Anlass eine einmalige Gelegenheit, Details über die beeindruckende Karriere aus erster Hand zu erfahren, mit all den kleinen Geheimnissen, die man sonst eher nicht erfährt.

Die hervorragende Organisation durch Gruppenobmann Ekrem Ince und die passende Location in der VIP-Lounge der Wefox-Arena boten den Teilnehmenden die nötigen Rahmenbedingun-

gen, um diesen Anlass zu zelebrieren.

Vor und während des Challenge-League-Spiels zwischen dem FC Schaffhausen und dem FC Stade Lausanne-Ouchy erzählte Urs Meier von seiner Schiedsrichter-Karriere. Neben all den vielen Highlights wurde natürlich auch die Hetzjagd der englischen Medien nach dem bitteren Ausscheiden der Engländer an der Europameisterschaft 1994 gegen Portugal thematisiert.

«Entscheidungen treffen»

Gleichzeitig gelang es Urs Meier mit seiner starken Rhetorik, seinem Einfühlungsvermögen und seinem Charme, die Teilnehmenden auch mit seiner Bodenständigkeit zu begeistern. Das Fokus-Thema des Abends hiess «Entscheidungen treffen» – und solche hat ein

Schiedsrichter oder eine Schiedsrichterin ausreichend im Laufe eines Spiels zu fällen. Entscheide sollten, so Meier, wie aus der Kanone geschossen kommen, es gäbe keine Zeit, sich grosse Überlegungen zu machen. Je länger es bis zu einem Entscheid daure, desto unglaubwürdiger werde der Unparteiische.

Oftmals spiele das berühmte «Bauchgefühl» eben auch mit und helfe den Spielleitern, die «richtige» Entscheidung zu treffen.

Zeit auch für Autogrammjäger

Im Anschluss an das Fussballspiel im Stadion, welche im Übrigen für die Heimmannschaft 1:4 verloren ging, nahm sich Urs Meier die nötige Zeit, zahlreiche Fragen der Teilnehmenden zu beantworten.

Natürlich ging Urs Meier auch auf die vielen Foto- und Selfie-Wünsche ein.



«Entscheide müssen sofort gefällt werden, ein Zögern ist kontraproduktiv», meinte Urs Meier.

Foto: Danilo D'Emilio

Grossen Anklang fanden ebenso die persönlich signierten gelben und roten

Karten von Urs Meier, die er grosszügig «verteilt».

«Guter Input für die persönlichen Ziele»

«Schweizer Schiedsrichter»: Katarina Marinic, kaum Neu-Schiedsrichterin und schon am ersten Schiedsrichter-Anlass anwesend. Was hat dich dazu bewogen, hier teilzunehmen?

Katarina Marinic (Neu-Schiedsrichterin aus dem Grundkurs Frühling 2023): «Wenn man etwas macht, dann richtig. Ich bin mit Herzblut bei der Sache und da gehört es sich auch, sich gegenseitig zu motivieren.»

Du warst zu Zeiten von Urs Meier noch sehr jung. War dir der Name Urs Meier ein Begriff?

Ehrlich gesagt nein, ich hatte da noch andere Sachen im Kopf als Fussball.

Welche positiven Aspekte nimmst du aus dem heutigen Abend mit?

Die geschilderten Erfahrungen von Urs Meier helfen mir, meine persön-



Katarina Marinic.
Foto: Danilo D'Emilio

lichen Ziele als Schiedsrichterin aktiv zu gestalten und zu erreichen.

Wie weit möchtest du es schaffen?

So weit denke ich noch nicht. Viel wichtiger ist es, momentan das Beste daraus zu machen und mich weiter zu entwickeln. Nur wenn es auch entsprechenden Spass macht, kann dies gelingen.

Was nimmst du persönlich aus dem heutigen Vortrag für deine Karriere mit auf den Weg?

Seine Aussage, dass die neuen Schiedsrichter zuerst die «Basics» richtig lernen müssen, hat mir gezeigt, dass nicht alles sofort geschehen muss. Alles langsam und sicher, Schritt für Schritt.

Alle haben den Wunsch sofort aufzusteigen, aber das gelingt nur, wenn man sich genügend Zeit dafür lässt.

Interview: Danilo D'Emilio

Von Urs Meiers Gastauftritt begeistert

«Ich kann mir Führungserfahrung zulegen»

Danilo D'Emilio
Mitglied Zentralvorstand SSV

Hasan Kayikcilar gehörte beim Auftritt von Urs Meier ebenfalls zum interessierten Publikum. Er nimmt für sich mit, dass man als Schiedsrichter stets zu 100 Prozent hinter den gefällten Entscheidungen stehen sollte. (mav)

Der «Schweizer Schiedsrichter» hat sich mit Hasan Kayikcilar, 3.-Liga-Schiedsrichter und 2.-Liga-Interregional-Assistent, unterhalten.

«Schweizer Schiedsrichter»: Was hat dir am heutigen Abend besonders gefallen?

Hasan Kayikcilar: «Vom Vortrag von Urs Meier ist mir speziell seine Lebensgeschichte mit allen positiven und negativen Aspekten geblieben. Was ich davon mitgenommen habe ist, dass man immer zu 100 Prozent hinter seinen Entscheidungen als Schiri und Mensch stehen sollte.»

Warum bist du Schiedsrichter geworden?

Mir gefällt der Fussballsport schon seit klein auf. Als kleiner Junge durfte ich selber Fussball spielen. Später entwickelte sich diese Liebe zum Hobby, worauf dann durch einen Zufall die Tätigkeit als Schiri in mein Leben trat. Mir macht es sehr viel Spass, neue Leute kennenzulernen und etwas für meine Gesundheit zu tun.

Wie sah dieser Zufall aus?

Mein Fussballverein, der FC Galatasaray, hatte zu wenige Schiedsrichter und innerhalb von drei Tagen war ich vom Zeitpunkt der Anfrage des Vereins schon am Neu-Schiedsrichter-



Hasan Kayikcilar.
Foto: Danilo D'Emilio

ter-Grundkurs als Teilnehmer anwesend.

Welche Erfahrungen hast du bisher gesammelt?

Durch die Tätigkeit als Schiri habe ich vor allem Führungserfahrung sammeln können. Es ist nämlich nicht einfach, viele verschiedene Charaktere und eine grosse Anzahl an Leuten in hitzigen und emotionsgeladenen Situationen während 90 Minuten zu führen.

Welche Punkte nimmst du aus dem Vortrag mit nach Hause?

Wichtig ist der Umgang mit den Spielern, Trainern und anderen Teilnehmenden am Spiel. Der gegenseitige Respekt ist das Wichtigste.

Was war der bisher schönste Moment in deiner Schiedsrichter-Karriere?

Das Beste für mich persönlich sind die Situationen, in denen die verlierende Mannschaft auf mich zukommt und sich für meine Arbeit mit einem Kompliment bedankt. Das gibt mir die Kraft und Motivation weiterzumachen.

Einblick in den Ausbildungsalltag

Förderung des Elite-Nachwuchses



Trainingseinheit der Referees im SFV-Ressort Nachwuchs.
Foto: David Schärli

David Schärli
Referee Department

Nachdem der «Schweizer Schiedsrichter» in den vergangenen Ausgaben bereits über das Ressort Spitzenschiedsrichter und die Referee Academy berichtete, gewährt das Referee Department in der aktuellen Ausgabe einen Einblick ins Ressort Nachwuchs.

Beim Ressort Nachwuchs (RNW) handelt es sich um das Schiedsrichter-Kader der Promotion League und der Ersten Liga. Der Begriff «Nachwuchs» findet Verwendung, weil sich auch die zukünftigen Aktiven des Ressort Spitzenschiedsrichter (RSS) in diesem Kader befinden – sprich: Es handelt sich um den Nachwuchs der Elite-Schiedsrichter.

Trotz der «jugendlichen Bezeichnung» sind die Unparteiischen des RNW ge-

standene Schiedsrichter. Bevor man sich zum kleinen Kreis des Ressorts Nachwuchs zählen darf – der Kader besteht derzeit aus 44 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern –, haben die Unparteiischen bereits einige Meilensteine hinter sich gebracht.

Alles gestandene Referees

Der Weg in die Erste Liga führt über die regionalen Talentgruppen und die zweijährige Referee Academy. Auch die jüngsten Aktiven des RNW, die sich im so genannten Kandidatenjahr dauerhaft für das Kader empfehlen wollen, weisen sieben bis acht Jahre seit dem Absolvieren des Grundausbildungskurses auf.

Dezentrale Kurse in Murten und Nottwil

Vor der Saison treffen sich die Schiedsrichter und Assistenten zum Konditionstest, ohne dessen erfolgreiches Absolvieren keine Spiele geleitet werden dürfen. Neben dem separaten Konditionstest finden während der Saison Kur-

se in Murten und Nottwil statt. Die Schiedsrichter des Ressorts Nachwuchs profitieren dabei von Lektionen der ehemaligen FIFA-SR(A) Markus Nobs und Martin Iseli.

Letzterer zeichnet auch für die Ausbildung im Ressort Spitzenschiedsrichter verantwortlich. «Die siebzehn Spielregeln sind im Ressort Nachwuchs dieselben wie im Ressort Spitzenschiedsrichter», hält Martin Iseli mit einem Schmunzeln fest. «Insofern sind die Ausbildungsschwerpunkte die gleichen wie im RSS.»

Einheitliche Lösungswege

Auch der internationale UEFA-Observer Markus Nobs hält diesbezüglich fest: «Einheitlichkeit, also dieselbe Regelauslegung, ist für uns Schiedsrichter als Kollektiv wie auch als einzelne Akteure auf dem Feld zentral.»

In der videobasierten Lektion von Markus Nobs ging es jedoch nicht nur dar-

um, eine einheitliche Lösung zu finden, sondern auch einheitliche Lösungswege zu verwenden.

Ausbildung für die Coaches

Ressort-Chef Luca Gut bezeichnet die Coaches gerne als verlängerten Arm des Ressorts: «Die Coaches sind an den Spieltagen unsere Augen und Ohren. Mit ihren Feedbacks nehmen sie eine wichtige Doppelfunktion wahr: Zum einen beurteilen die Coaches Leistungen, zum anderen tragen sie durch ihre Coachings zur Leistungssteigerung bei.»

Die von Markus Nobs erwähnte Einheitlichkeit ist auch für die Coaches zentral, weswegen der fachkundige Instruktor auch mit dieser Gruppe eine intensive Schulung durchführte. Zudem kümmerte sich SFL-Rekordschiedsrichter Alain Bieri um Coaching-spezifische Aspekte. Nota bene gelten auch für die Coaches Auflagen: So gilt es am Kurs einen Video- und Regelfragebogen zu bestehen, was ausnahmslos gelang.

Motiviert und konzentriert

Während die Coaches ihr Rollenverständnis bei Alain Bieri schulten, absolvierten die Schiedsrichter eine intensive Trainingseinheit mit Diego Sandmeier, dem UEFA-Fitness-Instruktor der



UEFA-Observer Markus Nobs pocht auf Einheitlichkeit - auch bei den Lösungsfindungen.
Foto: David Schärli

Schweizer Schiedsrichter. «Als Instruktor macht die Arbeit mit den Aktiven Freude: Sie sind motiviert, arbeiten konzentriert und versuchen die von mir gesetzten Impulse sofort umzusetzen. Der Wille, weiterzukommen, ist stark spürbar», unterstreicht Sandmeier.

«Weiterkommen» - am Ende des Kurses ist dies denn auch ein gutes Schlagwort für die vielen aufstrebenden Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter im Ressorts Nachwuchs. Sie alle wollen

auch in den künftigen Spielen wieder für überzeugende Schiedsrichter-Leistungen in der Ersten Liga und in der Promotion League sorgen.



UEFA-Fitness-Instruktor Diego Sandmeier leitet eine intensive Trainingseinheit.
Foto: David Schärli



SSV-Fussballturnier 2023 musste mangels Interesse abgesagt werden

Nach mehrjähriger Pause, teils der Corona-Pandemie geschuldet, sollte das traditionelle SSV-Fussballturnier für Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter in diesem Jahr wieder als Anlass belebt werden.

Bedauerlicherweise konnten sich nur gerade fünf Teams aus einigen wenigen SSV-Regionen dazu entschliessen, am Turnier mitzumachen.

Dies führte letztlich zur Absage des Anlasses, weil so kaum ein Spielplan, der diesen Namen auch wirklich verdient, hätte erstellt werden können.

Entsprechend laufen aber bereits die Vorbereitungen für das Jahr 2024 an. Das SSV-Turnier wird dann in der Ostschweiz stattfinden und wird vom Ostschweizerischen Schiedsrichterverband OSV organisiert.

Marcel Vollenweider

*Kolumne

«Kommentar»:

In dieser Rubrik kommentieren freie Autoren ihre Beobachtungen auf der Fussballbühne.

Ihre Meinung braucht sich nicht mit jener der Redaktion zu decken.

Die Redaktion

Objektivität und deren Grauzonen



Bruno Fuchsli

Journalist, Autor und Fotograf

Zeiten waren das, erst ein paar Jahrzehnte zurückliegend: Allein mit «von Amtes wegen» wurden Personen mit gewissen Titeln Respekt gezollt. Ärzte, Pfarrer, Polizisten, Gemeinderäte bis hinauf zu Bundesräten genossen einen mehr oder minder geltenden beziehungsweise umgesetzten Status. Nein, keine Unfehlbarkeits-Konstellation. Aber was sie sagten und taten, musste Bestand haben. Der berühmte «Vorbildcharakter» harrete fast permanent auf dessen Umsetzung. Wehe, wenn ...

Es hat sich seither vieles verändert, nicht zuletzt auf Grund der (a-?)sozialen Medien. Körperliche Übergriffe auf Feuerwehrlaute und Sanitätseinsätze Leistende sind die Spitze einer Entwicklung, die nur noch Kopfschütteln auslösen. Gesprochene und/oder schriftlich platzierte Auswüchse gehören bei (zu) vielen Menschen zum Alltag. Und natürlich (?) ist auch die Justiz – je nach Gerichtsentscheiden – im Vollvisier all jener, die vielfach nur ein Verdikt kennen: das eigene subjektive Bauchgefühl.

Bekanntermassen (?) sind Schweizer Gefängnisse voll von viel zu milde verurteilten Tätern, und Freisprüche gehören ebenso mit zum Einheitsbrei der «Kuscheljustiz». Wenn direkt involvierte Organe diese oder jene Entscheide begründen, gehören sie mit zum Kuchen, die sich vor richtig harten Strafen scheuen. Man müsste viel mehr auf «Volkes Stimme» hören. Müsste man? Gewiss: Gerade in diesem Part ist manches zuweilen schwierig verständlich. Wenn Fehlurteile geschehen – für Angeklagte positiv oder negativ ausfallend – stehen dahinter Menschen, die so oder so bewerten. Deren Ausbildung und Erfahrung bringt sie in Entscheidungspositionen, die sie von Amtes wegen zu erfüllen haben.

Wer sich fragt, was diese Gedanken in diesem Heft verloren haben, kann näher denken als eventuell angenommen. Das Wort Schieds-«Richter» beinhaltet ja bereits eine – hier auf den Sport bezogene – eigene Form von Justiz. Regeln werden wo immer möglich unparteiisch und korrekt umgesetzt; dies muss innert Sekunden geschehen. Und ja – ab und zu geschehen Fehler. Diese werden zum Diskussionsfutter für «Fans», Stammtischler und vermeintliche Experten. Vielfach wird gerade von Letzteren die Schwelle zwischen sachdienlicher Interpretation und persönlichem Angriff nicht nur geritzt, sondern überschritten. Und auch da kommt der eingangs erwähnte, zu oft fehlende oder «abhanden gegangene» Respekt wieder zum Vorschein.

Menschliche Interpretationen sind, wie sie sind. Niemand auf dem ganzen Erdball ist so objektiv, wie das Wort in seiner Extreme interpretiert werden könnte. Spätestens dann, wenn sich wieder jemand wegen diesem oder jenem Entscheid benachteiligt fühlt, ist dies ein nächster Beweis für eine subjektive Bestandesaufnahme.

Bereits fünf Saisons mit VAR-Erfahrungen - nun kommt das «Nachrüsten»

Jetzt kommt die kalibrierte Abseitslinie

Die Swiss Football League hat in enger Zusammenarbeit mit dem Ressort Spitzenschiedsrichter des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV) entschieden, ab der Saison 2023/24 in der Credit Suisse Super League die kalibrierte Abseitslinie einzuführen.

Die neue Technologie wurde bereits während des Cupfinals vom 4. Juni 2023 zum ersten Mal eingesetzt.

Fünfte Saison mit dem VAR

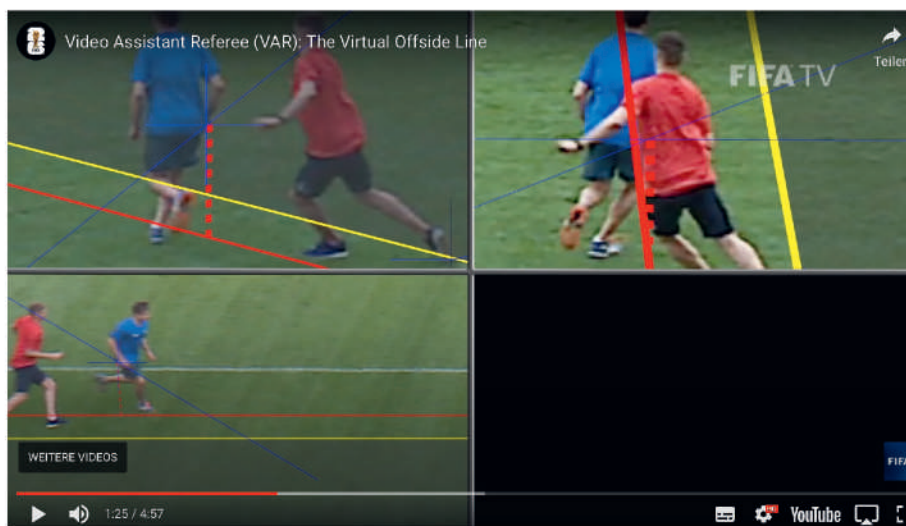
In der fünften Saison mit dem Video Assistant Referee (VAR) erfährt das System auf einheitlichen Wunsch der Klubs eine technische Aufrüstung.

Ab der Saison 2023/24 erhält der VAR bei den zukünftig 228 Spielen der Credit Suisse Super League die zusätzliche Möglichkeit, bei strittigen Abseitsentscheiden eine kalibrierte Linie zu ziehen. «Wir freuen uns über diesen Entscheid der SFL. Entsprechend liegt es nun an uns, die nötigen Vorkehrungen zu treffen und die Ausbildungen für die nächste Saison zu organisieren», sagt Dani Wermelinger, Chef Spitzenschiedsrichter beim SFV.

Einige Video Assistant Referees seien sich aus internationalen Spielen die Arbeit mit kalibrierten Linien bereits gewohnt.

Elektronische Kalibrierung der Spielfelder

Damit die kalibrierte Abseitslinie zuverlässig eingesetzt werden kann, wird ab Saisonstart 2023/24 vor jeder Partie der höchsten Liga mit total 28 vordefinierten



Neben den bisher erlaubten VAR-Eingriffen kommt nun auch noch die virtuelle Abseitslinie zum Einsatz. Screenshot: Marcel Vollenweider

Zoom-Einstellungen aus drei verschiedenen Kamera-Positionen (Sechszehnmeterraum links und rechts sowie Führungskamera) eine elektronische Kalibrierung des Spielfelds vorgenommen. Eine Software kann dadurch die genauen Koordinaten des Spielfelds errechnen.

Weisse Spielfeldlinien wichtig

Entscheidend für den fehlerfreien Einsatz der Software und die saubere Ermittlung des Referenzpunkts sind sauber gezeichnete weisse Spielfeldlinien, die aus dem relevanten Kamerawinkel deutlich erkennbar sind.

Wie bei einer aktuellen Intervention des VAR wird auch bei der Verwendung der kalibrierten Abseitslinie mittels dreidimensional gezogener Linie der «visuelle Kontaktpunkt» ermittelt, der aufzeigt, ob bei Ballabgabe die Schulter, das Knie oder ein anderes Körperteil jenes Spielers, der näher am gegnerischen Tor postiert ist, eine Offsideposition offenbart – oder eben nicht. Die Grafiken

sind so aufbereitet, dass grundsätzlich zwei verschiedenfarbige Linien zu sehen sind: eine für den verteidigenden, eine für den angreifenden Spieler.

Falls beide auf (fast) gleicher Höhe stehen, werden die Linien aufeinandergelegt; der Offside-Entscheid wird gemäss UEFA-Richtlinien im Zweifelsfall für den angreifenden Spieler – «attacking advantage» – ausgelegt.

«Die neue Technologie ermöglicht dem VAR eine Überprüfung der Offside-Entscheide mit hoher Präzision. Weil der Interpretationsspielraum wegfällt, wird auch die Diskussion über klare und offensichtliche Fehlentscheide bezüglich Abseits hinfällig», sagt Wermelinger.

Quelle: SFL/SFV

Diplomfeier für eine Neu-Instruktorin und 22 Neu-Instruktoren im Haus des Schweizer Fussballs in Bern

Instruieren nach dem Motto mit «Kopf, Herz und Hand»



Die beachtliche Schar von neu ausgebildeten Schweizer Schiedsrichter-Instruktoren versammelt sich nach der Diplomübergabe zum Gruppenbild, dies in Anwesenheit ihrer stolzen Ausbilder.

Foto: Marcel Vollenweideri

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Nicht weniger als 23 Kandidierende haben die durchaus anspruchsvolle Ausbildung zur Schiedsrichter-Instruktorin beziehungsweise zum Schiedsrichter-Instruktoren in Angriff genommen. Mit der Diplomübergabe fanden sie nun Aufnahme in den Kreis der Ausbilderinnen und Ausbilder.

Traditionsgemäss findet der festliche Akt der Diplomübergabe jeweils im Haus des Schweizer Fussballs in Muri bei Bern statt. Für die 23 Kandidierenden, die den letzten, fünf Tage umfassenden Ausbildungsgang mit Bravour abgeschlossen haben, war es am 7. Juni so weit.

Einheitliche Ausbildung

Sascha Amhof, der Ausbildungsverantwortliche, begrüsst neben den Absolventen des Kurses auch mehrere Ausbildungsverantwortliche aus Regionen, aus welchen sich die Kandidaten rekrutiert

hatten. Amhof wies darauf hin, dass diese Ausbildung zum Ziel habe, Instruktorinnen und Instruktoren auszubilden, die in ihren Regionen wiederum dafür sorgen würden, wirkungsvoll zu einem guten Ausbildungsniveau der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter beizutragen.

Vielfalt erwünscht

David Schärli, Mitglied des SFV-Lehrstabes, unterstrich, dass es kein alleiniges Bild des perfekten Instructors gebe. Vielmehr sei die Vielfalt erwünscht, auch in der Methodik, wichtig sei, dass



Die Neo-Instruktorin und die Neo-Instruktoren aus der Deutschschweiz posieren mit ihren Auszubildern vor dem Haupteingang des Hauses des Schweizer Fussballs.
Foto: Marcel Vollenweider

die Ausbildung dem Mott «mit Herz, Hand und Kopf» treu bleibe. Es gelte im Unterricht stets, möglichst viele Sinne anzusprechen.

Volketswil als «zweite Heimat»

Im Verlauf des Anlasses kommt jeweils auch ein Überraschungsgast zu Wort. Diesmal war die Reihe an Martin Iseli. Der ehemalige FIFA-Assistent hat im Schweizerischen Fussballverband vor einigen Jahren das Projekt «VAR» im Lead übernommen. Iseli betonte bei seinen Ausführungen über eben dieses Projekt, dass er bei der fachlichen Begleitung dieses wichtigen Projektes seine Leidenschaft zum Beruf machen können.

Der Referent gab Einblick in sein umfassendes Tätigkeitsfeld. Er erzählte, dass er während der laufenden Saison jedes Wochenende in Volketswil anzutreffen sei – also dort, wo sich der Video Operation Room, kurz VOR genannt, befindet.

«Gute operative Exzellenz»

Martin Iseli nahm das Publikum auf eine Reise in eben diesen VOR mit und beleuchtete die grossen Herausforderungen, die sich an den Operateur, an den

Das sind die Namen der Diplomierten

Aebi Clovis
Bastian Johann
Brunner Joël
Da Cunha Cristiano
Fleischli Fabian
Gurtner Bastien
Lehmann Antoine
Liniger Timy
Lötscher Noël
Martos Raphaël
Özkanli Rifat
Prskalo Zrinko
Reuteler Stefan
Schelbli Luca
Schumacher Mike
Semadeni Natalie
Siegrist Jan
Solenthaler Silvan
Studer Roger
Sutterlet Nicolas
Uysal Kazim

Abwesend:
Bader Rico
Pinto Kevin



Instruktor David Schärli lässt einige spezielle Momente der Ausbildung Revue passieren.
Foto: Marcel Vollenweider

4 match changing situations

VAR Only
On Field Review (OFR)



<p>Goal</p> <p>Attacking Foul (APP) Offside - Interference Offside - Position Ball In/out Accidental Handball (prior immediate goal)</p>	<p>Penalty Kick</p> <p>Foul by defender Inside/Outside penalty area Ball In/out Attacking Foul (APP) Offside - Position</p>
<p>Red Card</p> <p>Serious Foul Play (only the Incident) Violent Conduct (only the Incident) DOGSO (APP)</p>	<p>Mistaken Identity</p> <p>Interaction between Referee, AR & VARs Be proactive</p>



Martin Iseli (Bild rechts) referierte über das VAR-Projekt.
Foto: Marcel Vollenweider

VAR und an den VAR-Assistenten stellen. Die Menschen, die in Volketswil arbeiten, würden für eine gute operative Exzellenz sorgen, «sie arbeiten in der Summe gut bis sehr gut – aber klar, niemals fehlerfrei ...», unterstrich er.



Die Menschen im VOR leisten in der Summe eine gute bis sehr gute Arbeit - aber keine fehlerfreie.

(Martin Iseli)



Intensive Tätigkeit an mehreren Bildschirmen

In der durchaus komplexen VAR-Arbeitswelt gelte es für die Beteiligten, möglichst das beste Bild, auch für den Zuschauer zu Hause, zu finden. Diese Arbeit erfordere höchste Konzentration. «Ziel ist, Qualität vor Schnelligkeit zu stellen, aber dennoch zügig in der Entscheidungsfindung vorwärts zu kommen», betonte Iseli.



David Schärli (rechts) begrüßt es, wenn die Auszubildenden ihre eigenen Wege gehen.
Foto: Marcel Vollenweider



Das Diplom beweist es: Jetzt bin ich ganz offiziell Schiedsrichter-Instruktorin!
Foto: Marcel Vollenweider

Schweizerischer Schiedsrichterverband ist 100 Jahre alt

Der Schweizerische Schiedsrichterverband (SSV) wird im laufenden Jahr 100 Jahre alt.

Unglaublich, aber wahr: Der SSV kann auf bereits 100 Vereinsjahre zurückschauen! Aus Anlass dieses stolzen Geburtstages stehen im laufenden Jahr mehrere Aktivitäten an.

Der Zentralvorstand ist sich bewusst, dass die Herausforderungen künftig nicht kleiner werden. Er zählt auf das Engagement seiner Mitglieder.

Auch einige SSV-Regionen werden im Jahr 2023 ihr 100-jähriges Bestehen feiern können. Herzliche Gratulation zu diesen regionalen runden Geburtstagen! (mav)

Entgegennahme der Diplome

Das sind die Neo-Instruktoren



Die Teilnehmenden des Deutschweizer Kurses für Neu-Instruktoren konnten im Haus des Schweizer Fussballs ihre Diplome entgegen nehmen, dies nach einer intensiven Kurszeit. Die Namen der Neu-Instruktoren sind auf der Seite 10 aufgeführt.

Fotos: Marcel Vollenweider



Die SSV-Delegiertenversammlung findet am 23./24. September 2023 statt

Jubiläums-DV am Rheinufer

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Der Schweizerische Schiedsrichterverband SSV begeht in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Die diesjährige Delegiertenversammlung wird ebenfalls im Zeichen dieses Jubiläums stehen. Der Anlass findet am Rheinufer statt.

Die Einladungen an die Regionalpräsidenten, Delegierten und Ehrenmitglieder sind zum Saisonende hin versandt worden. Als Tagungsort hat der SSV-

Zentralvorstand die Eventlocation «Riverside» im zürcherischen Zwielen-Glattfelden, unmittelbar am Rheinufer gelegen, gewählt.

Traktandenliste gemäss Statuten

Der Anlass wird am Wochenende vom 23./24. September 2023 stattfinden. Auf der in den Statuten festgelegten Traktandenliste nehmen die Jahres- und Finanzberichte sowie die Wahlen die wichtigsten Positionen ein. Vorstandsmitglieder werden verabschiedet.

Vielseitiges Rahmenprogramm

ZV-Mitglied Danilo D'Emilio fällt der Lead in der Organisation des Anlasses zu. Während die Delegierten am Sams-

tagvormittag ihre Versammlung abhalten, werden die eingeladenen Begleitpersonen und Ehrenmitglieder an einem kreativen Schokoladen- und Pralinenerevent teilnehmen können.

Im Verlauf des Nachmittages können alle Teilnehmenden aus zwei Aktivitäten – Besichtigung des Baggermuseums oder Rennsimulator – teilnehmen.

Der Abend steht dann ganz im Zeichen des Jubiläumssdinners mit Unterhaltung und Musik. Nach durchstandener Nacht können jene, die noch Lust auf Natur haben, bei einer Schifffahrt auf dem Rhein abschliessend einen gemütlichen Brunch geniessen.

reffools.ch
enjoy the game

SPECIAL OFFER

Gratis reffools.ch-Schweissband ab CHF 100 Einkauf in unserem Shop. Bis zum 31. Juli 2023!

Gutscheincode: **SSR0623**
Schweissband in Warenkorb und Gutscheincode eingeben!

Damit du auch nach der Sommerpause top ausgerüstet bist. Wir haben alles, was du brauchst!

© Köbi Hefti

reffools gmbh – Schönbühlstrasse 8 – CH-8635 Dürnten – Tel. 055 250 53 22 – www.reffools.ch

«Sattelfest in den Spielregeln»

1 Ein Teamoffizieller läuft während des laufenden Spiels auf das Spielfeld und ohrfeigt ausserhalb des Strafraums einen Gegenspieler. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

■ A

Spielunterbrechung mit Pfiff, Ausschluss des Täters durch optische Signalisierung mit der roten Karte und Spielfortsetzung mit SR-Ball, an der Stelle, wo der Ball zuletzt gespielt wurde.

■ B

Spielunterbrechung mit Pfiff, Ausschluss des Täters durch optische Signalisierung mit der roten Karte und Spielfortsetzung mit Freistoss direkt, an der Stelle, wo der Teamoffizielle tätlich wurde.

■ C

Spielunterbrechung mit Pfiff, Ausschluss des Täters durch optische Signalisierung mit der roten Karte und Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt, an der Stelle, wo sich der Ball bei der Spielunterbrechung befunden hat.

2 Ein Stürmer zieht alleine auf das Tor, umspielt den Torhüter auf Höhe des Strafraums und schiebt den Ball in Richtung des leeren Tores. Ein ausgewechselter Spieler der verteidigenden Mannschaft sieht den Ball in Richtung Tor rollen und läuft auf das Spielfeld. Er verhindert durch das Wegschlagen des Balls im Strafraum, dass der Ball ins Tor geht. Entscheidung SR?

■ A

Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Er schliesst den Täter mit der direkten roten Karte aus und nimmt das Spiel mit einem Freistoss indirekt wieder auf (am Ort, wo der Ball beim Unterbruch war). Der SR rapportiert den Vorfall.

■ B

Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Er verwirft den Täter für das unerlaubte Betreten des Spielfeldes und lässt das Spiel mit einem SR-Ball (im Strafraum, mit dem Torhüter der verteidigenden Mannschaft) wieder aufnehmen. Der SR rapportiert den Vorfall.

■ C

Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Er schliesst den fehlbaren Spieler mit der direkten roten Karte aus und nimmt das Spiel mit einem Strafstoß wieder auf. Er rapportiert den Vorfall.

3 Nachdem Team A ein Tor erzielt hat, jedoch vor Wiederaufnahme des Spiels, bemerkt der SR, dass sich zum Zeitpunkt als das Tor erzielt wurde, ein Teamoffizieller von Team B auf dem Spielfeld befand und versuchte, das Spiel zu beeinflussen. Wie reagiert der SR?

■ A

Der SR anerkennt den Torerfolg. Der Teamoffizielle wird mit der roten Karte des Feldes verwiesen.

■ B

Da der SR den Vorfall zu spät bemerkt, muss er das Tor zählen lassen. Der Teamoffizielle wird mit der roten Karte des Feldes verwiesen. Der SR rapportiert den Vorfall.

■ C

Der SR muss das Tor aberkennen. Der Teamoffizielle wird mit der roten Karte des Feldes verwiesen. Der SR nimmt das Spiel mit SR-Ball auf der Torraumlinie (5,5m) wieder auf.

4 Ein Spieler wird vom SR vom Spielfeld gewiesen, um seine Ausrüstung in Ordnung zu bringen. Worauf muss das SR-Trio (mit 4. Offiziellen) achten, wenn der Spieler das Spielfeld wieder betreten will?

■ A

Der Spieler darf das Spielfeld nur bei einer Spielunterbrechung und nach der Kontrolle der Ausrüstung durch den SR betreten.

■ B

Der SR kann dem Spieler zu jeder Zeit den Eintritt auf das Spielfeld erlauben, wenn er der Ueberzeugung ist, dass die Ausrüstung regelkonform ist.

■ C

Der SR kann dem Spieler nach Kontrolle der Ausrüstung durch den 4. Offiziellen den Eintritt auf das Spielfeld (auch bei laufendem Spiel) erlauben.

5 Nach einem Torerfolg legt der Spielführer der Mannschaft, welche das Tor erhalten hat, beim SR Protest ein mit der Begründung, das Tor sei durch ein Handspiel erzielt worden. Der SR hat den Regelverstoß nicht gesehen. Wie wird das Spiel fortgesetzt?

■ A

Der SR annulliert den Treffer und setzt das

Spiel mit einem Freistoss direkt gegen den Angreifer fort, welcher das Handspiel verübt hat.

■ B

Der SR entscheidet auf Tor und lehnt die Protestanmeldung ab.

■ C

Der SR ist seiner Sache sicher und hat keine Veranlassung, auf seine Torentscheidung zurückzukommen. Er orientiert den gegnerischen Spielführer über die Protestanmeldung und lässt das Spiel mit Anstoss fortsetzen.

6 Kurz vor dem Strafraum spielt ein Angreifer den Ball in klarer Weise absichtlich mit der Hand, ohne dass der SR das Spiel mit einem Pfiff unterbricht. In der Folge wird der Angreifer innerhalb des Strafraumes zu Fall gebracht. Der SR entscheidet auf Strafstoss. Wie muss der SRA reagieren, der das Handspiel unzweifelhaft gesehen hat?

■ A

Der SRA begibt sich auf die Schnittstelle zwischen Strafraum und Torlinie und bestätigt auf diese Weise die Entscheidung des SR

■ B

Der SRA bleibt ruhig mit erhobener Fahne stehen. Nach dem Pfiff des SR senkt er die Fahne und wartet, bis dieser ihn nach dem Grund der Anzeige befragt.

■ C

Der SRA bewegt sich Richtung Mittellinie, um dem SR anzuzeigen, dass sich der Regelverstoß ausserhalb des Strafraumes ereignet hat.

7 Wie viele Spieler können sich an einem SR-Ball beteiligen?

■ A

Je einer von beiden Mannschaften.

■ B

Beliebig viele.

■ C

Genau einer.

8 Ein Spieler spielt bei einem Freistoss innerhalb des eigenen Strafraums den Ball mit dem Fuss dem Torhüter zu. Da dieser nicht aufpasst, geht der Ball unberührt ins eigene Tor. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

- A
Anerkennung des Torerfolges ohne Pfiff.
- B
Wiederholung der Freistossausführung.
- C
Eckstoss.

9 Ein Cupspiel steht nach 120 Minuten 2:2 unentschieden. Ein Elfmeterschiessen muss über den Sieger bestimmen. Die Mannschaft A hat im Verlaufe der regulären Spielzeit und in der Verlängerung noch nicht alle Wechsel vorgenommen. Im Verlauf des Elfmeterschiessens verletzt sich der Torhüter so schwer dass er nicht mehr mitspielen kann. Was hat der SR zu beachten?

- A
Der SR kann die Auswechslung des Torhüters zulassen, da das Auswechslungskontingent noch nicht ausgeschöpft ist.
- B
Der SR kann die Auswechslung des Torhüters nicht zulassen, da nach Ablauf der regulären Spielzeit, keine Auswechslungen mehr vorgenommen werden dürfen.
- C
Der SR kann die Auswechslung des Torhüters nicht zulassen, da beim Elfmeterschiessen, keine Auswechslungen mehr vorgenommen werden dürfen.

10 Bei einem Torabstoss hat der Ball 10 m zurückgelegt. Ein Angreifer läuft in den Strafraum, um den Ball auf das Tor zu schießen. Ein Verteidiger folgt ihm und bringt ihn im Strafraum im Kampf um den Ball zu Fall. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

- A
Spielunterbrechung mit Pfiff und Spielfortsetzung mit Wiederholung des Torabstosses.
- B
Der SR hat keine Veranlassung einzugreifen und lässt das Spiel weiterlaufen.
- C
Spielunterbrechung durch Pfiff; Spielfortsetzung mit Wiederholung des Torabstosses.

11 Ein Verteidiger verhindert mit einem Stossen in den Rücken im Kampf um den Ball innerhalb des eigenen Strafraums einen aussichtsreichen Angriff. Wie hat der SR zu reagieren?

- A
Der SR entscheidet auf Strafstoss. Es ist keine disziplinarische Strafe nötig.
- B
Der SR entscheidet auf Strafstoss. Er schliesst den Spieler mit der roten Karte vom Spiel aus.
- C
Der SR entscheidet auf Strafstoss. Er verwarnet den Täter.

12 Während sich der Ball bei laufendem Spiel in den Händen des Torhüters von Team A befindet, sieht der SR, dass ein ausgewechselter Spieler von Team B ausserhalb des Spielfelds einen andern ausgewechselten Spieler ausserhalb des Spielfelds anspricht. Der SR hat deswegen das Spiel unterbrochen. Welche Entscheidung trifft er nun?

- A
Ausschluss des Täters, Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt für Team A an der Stelle, wo sich der Ball beim Spielunterbruch befand.
- B
Ausschluss des Täters, Spielfortsetzung mit SR-Ball im Strafraum mit dem Torhüter von Team A.
- C
Ausschluss des Täters, Spielfortsetzung mit Freistoss direkt für Team A an der Stelle, wo sich der Ball beim Spielunterbruch befand.

13 Bevor der Ball bei der Strafstossausführung durch den Schützen gespielt wird, läuft ein Verteidiger in den Strafraum. Der Ball wird vom Torhüter abgewehrt und kommt so zum Strafstoss-Schützen zurück, der den Ball nur noch einzuschieben braucht. Bevor dieser den Ball aus zentraler Position auf das Tor schießen kann, wird er vom Verteidiger durch ein ballorientiertes Foulspiel zu Fall gebracht. Wie reagiert der SR?

- A
Wiederholung des Strafstosses ohne disziplinarische Massnahmen.
- B
Strafstoss wegen Foulspiel und Ausschluss des Verteidigers.
- C
Strafstoss wegen Foulspiel und Verwarnung des Verteidigers (da ein Foulspiel im Kampf um den Ball vorliegt).

Korrigenda

In der letzten Ausgabe des Bulletins «Schweizer Schiedsrichter» (Nummer 3 der Saison 2022/23, März 2023) wurde bei der Frage 6 die Lösung B als korrekt angegeben.

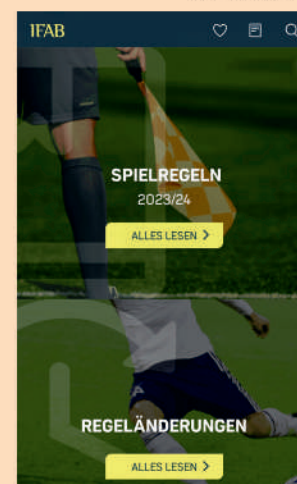
Gemäss den aktuellsten IFAB-Präzisierungen ist aber die Lösung C korrekt.

Hier nochmals die Frage mit den drei Antwortmöglichkeiten:

Unmittelbar vor dem Pfiff zur Halbzeitpause tritt ein Angreifer einen Verteidiger abseits des Spielgeschehens in die Beine. Der SR pfeift in diesem Moment zur Halbzeit. Trotz einigen Reklamationen verlassen der SR und seine SRA das Spielfeld ohne den Täter vom Spielfeld zu verweisen. In der Kabine macht der SRA den SR darauf aufmerksam, was passiert ist. Wie reagiert der SR?

- A
Der SR kann jederzeit noch auf einen Entscheid zurückkommen, solange das Spiel nicht wieder aufgenommen wurde. Somit verweist er den Täter noch vor Anpfiff der 2. Halbzeit vom Feld, informiert den Spielführer und lässt das Spiel mit einem Freistoss direkt fortsetzen.
- B
Der SR kann nach dem Verlassen des Spielfelds nicht mehr auf einen Entscheid zurückkommen. Er kann den Spieler demnach disziplinarisch nicht mehr bestrafen.
- C
Der SR kann nach dem Abfiff der Halbzeit nur noch disziplinarische Strafen aussprechen. Folglich schliesst er den Spieler aus und beginnt die 2. Halbzeit mit dem Anstoss.

Marcel Vollenweider



Zwei Schweizer Schiedsrichter mit Academy-Status nahmen am Osterlehrgang in Berlin teil

Ein absolut gelungener Erfahrungsaustausch



Mirnes Hyseni
Teilnehmer Osterlehrgang

Mirnes Hyseni ist Mitglied der Referee Academy. Im April dieses Jahres durfte er in Begleitung seines Kollegen Paul Henchoz am traditionellen Osterlehrgang in Berlin teilnehmen. (mav)

Nachstehend der Erfahrungsbericht aus der Feder von Mirnes Hyseni.



Ausbildner und Kursteilnehmende formen sich zum Gruppenbild.
Foto: Mirnes Hyseni

«Als Mitglied der Referee Academy hatte ich die besondere Gelegenheit, zusammen mit meinem Kollegen Paul Henchoz, am jährlichen Osterlehrgang vom 1. bis 7. April in Berlin teilzunehmen. Begleitet wurden wir zudem von Academy-Coach Stephan Vetsch.

Unser Ziel war es, das Schweizerische Schiedsrichterwesen und den SFV auf positive Weise zu repräsentieren und ei-

nen guten Eindruck zu hinterlassen. Paul und ich starteten unsere Reise am Samstag und flogen von Zürich aus nach Berlin, während Stephan bereits am Freitag mit dem Zug anreiste.

Herzlicher Empfang

Der Flug verlief kurz und angenehm. Bei unserer Ankunft wurden wir herzlich empfangen und gleich zum Leistungszentrum des Berliner Fussballverbandes am Wannsee gefahren.

Es folgte eine Vorstellungsrunde, bei der wir einen ersten Eindruck von den anderen Teilnehmenden gewinnen konnten. Diese kamen aus allen deutschen Bundesländern und neben uns Schweizern gab es auch eine österreichische Delegation.

Obwohl Paul und ich mit unseren 24 Jahren etwas älter als die anderen Schiedsrichter waren – diese waren nämlich mehrheitlich zwischen 16 und 20 Jahre alt – fanden wir problemlos einen guten Draht zu allen und verbrachten eine tolle Zeit miteinander.

Wetter spielte nicht mit

Leider hat das Wetter in Berlin nicht ganz mitgespielt. Während des gesamten Lehrgangs war es sehr kalt und nass. Morgens lagen die Temperaturen unter



Am Osterlehrgang in Berlin wurde nicht nur Theorie gebüffelt, sondern auch körperlich intensiv gearbeitet.
Foto: Mirnes Hyseni

dem Gefrierpunkt und tagsüber erreichten sie nur knapp zehn Grad, wenn überhaupt.

Trotz der Kälte liessen wir uns nicht davon abhalten, motiviert zu bleiben und nahmen aktiv an den verschiedenen Trainingseinheiten teil. Besonders spannend war die Möglichkeit, ein Spiel der Landesliga am Sonntag zu leiten.

Spielleiter oder Beobachter

Paul übernahm diese Aufgabe und wurde von einem deutschen Kollegen und einer österreichischen Kollegin assistiert. Wir anderen Teilnehmer hatten die Aufgabe, das Trio zu beobachten und uns Notizen zu machen, welche wir nach dem Spiel zusammen vergleichen konnten.

Paul und sein Team bewältigten ihre Aufgabe mit Bravour. Während der Partie konnte ich dank meiner Erfahrung vielen jüngeren Schiedsrichtern, die mit mir in der Gruppe waren, einige gute Tipps geben und ihre Fragen zu Pauls Spielleitung beantworten. Auch der «Beobachter», wie sie in Deutschland zum «Coach» sagen, war sehr zufrieden. Es war ein stolzer Moment, sowohl für ihn als auch für das Schweizerische Schiedsrichterwesen.

Informative Vorträge

Neben den Trainingseinheiten und dem Spiel gab es auch informative und spannende Vorträge von hochkarätigen Gäs-



Mirnes Hyseni bei einer Spielleitung.
Foto: Paul Henchoz

ten wie Lutz Wagner (DFB-Lehrwart), Florian Lechner (Schiedsrichter in der 2. Bundesliga), Lasse Koslowski (FIFA-Assistent) oder Daniel Siebert (FIFA- und WM-SR), bei denen wir unser Wissen und Horizont erweitern konnten.

Lutz Wagner begeisterte

Besonders Lutz Wagners Vortrag begeisterte mich und alle anderen Teilnehmenden.

Am selben Tag kamen Stephan und ich per Zufall mit Lutz ins Gespräch und ahnten dort schon, was uns erwarten würde: eine aussergewöhnlich charismatische und einzigartige Persönlichkeit.

Erfahrungen teilen

Am Dienstagabend hatten Paul und ich die Gelegenheit, den Werdegang der Schiedsrichter in der Schweiz vorzustellen und unsere eigenen persönlichen Erfahrungen mit den anderen Teilnehmern zu teilen.

Am Donnerstag durfte Stephan einen spannenden und anspruchsvollen Vortrag halten. Damit hat Stephan unterstrichen, dass wir in der Schweiz eine gute Ausbildung geniessen und einen hohen Standard voraussetzen. Chapeau!

SSV-Mitglieder profitieren von Rechtsschutz

Eine Rechtsschutzversicherung ist gerade für Personen, die das Schiedsrichteramt ausführen, unerlässlich.

Mitglieder des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes SSV sind Rechtsschutzversichert. Der entsprechende Prämienbeitrag ist in den 35 Franken, die einem SSV-Mitglied jährlich vom Dachverband SSV via SSV-Regionen in Rechnung gestellt werden, enthalten.

Auf der Webseite des SSV (ssv-asa.ch) sind Detailinformationen abrufbar, ebenso das Schadenformular.

Marcel Vollenweider



Neben dem Praxisbezug hatten die Teilnehmenden auch die Schulbank zu drücken.
Foto: Mirnes Hyseni

Der Lehrgang bot am Mittwoch auch Raum für eine Stadttour durch Berlin, bei der Paul und ich zusammen mit Berliner Kollegen einige bedeutende Sehenswürdigkeiten besuchen konnten, wie zum Beispiel den Alexanderplatz, das Brandenburger Tor oder die East Side Gallery.

Dabei durfte das Geniessen eines Berliner Gemüsedöners nicht ausbleiben. Die Stadttour gestaltete sich als Wettbewerb zwischen den eigens für den Lehrgang erstellten Gruppen, in welchen wir die gesamte Woche lang zusammen verschiedenste Aufgaben bestreiten mussten. Am Abend besuchten wir dann alle zusammen das Musical „Romeo und Julia“.

Freundschaften geschlossen

Der gesamte Lehrgang war geprägt von intensiven Trainingseinheiten, informativen Vorträgen, verschiedensten Regeltests und wertvollen Austauschmöglichkeiten mit anderen Schiedsrichtern.

Es war eine anstrengende – an dieser Stelle sei der tägliche Frühsport um 6:30 Uhr bei eiskalten Temperaturen erwähnt –, aber absolut lohnenswerte Woche, in der wir nicht nur unsere Fähigkeiten verbessern konnten, sondern auch neue Freundschaften schlossen.

Ich bin stolz darauf, Teil dieses Lehrgangs gewesen zu sein und es war mir eine Ehre, die schweizerische Delegation zusammen mit Paul und Stephan vertreten zu haben.»



Mirnes Hysani (rechts) und Paul Henchoz gaben Einblick ins Schiedsrichterwesen der Schweiz.
Foto: Mirnes Hysani/Paul Henchoz



Die Teilnehmenden des Osterlehrganges in Berlin beim Gruppenfoto vereint.
Foto: Mirnes Hysani



Auch der Spass durfte nicht zu kurz kommen.
Foto: Paul Henchoz

Fragebogen Seiten 14/15

Antworten

10 C	1 B
11 C	2 C
12 B	3 A
13 C	4 C
	5 C
	6 B
	7 C
	8 C
	9 A

Wird es damit einfacher oder gar noch komplizierter?

Kommt bald die grosse Revolution bei der Auslegung der Abseitsregel?

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Die Abseitsregel gehört zu den wichtigsten Fussballregeln. Und sie gehört wohl auch zu einer, die immer wieder Situationen mit sich bringt, die als umstritten taxiert werden. Nun könnte aber bald eine markante Regeländerung bevorstehen.

Für uns Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, die im Breitenfussball Spiele leiten, ist die Sache mit dem Offside eigentlich klar: Wenn ein Körperteil, mit dem ein Tor erzielt werden kann, vor dem zweitletzten Defensivmann und auch vor dem Ball steht, dann liegt ein strafbares Abseits vor.

Wenn denn nicht ...

Nicht einfach anzuwenden

Und so ist die Abseitsregel bereits seit vielen Jahren nicht mehr das, was sie einmal war, nämlich eine einfach anzuwendende Regel.

Weitere Fragen, die bei einer Beurteilung einer Situation nämlich beantwortet werden müssen: Findet eine Situation in der Spielfeldhälfte der verteidigenden Partei statt? Nimmt ein Spieler überhaupt aktiv am Spiel teil? Wird ein Zuspiel des angreifenden Akteurs allenfalls von einem gegnerischen Spieler abgelenkt? Usw.

Der ganze Körper

Einfach ist darum anders. Und nun wirft der langjährige Trainer des FC Arsenal, Arsène Wenger, einen revolutionär anmutenden Vorschlag in die Runde: Abseits soll künftig wirklich nur

noch dann sein, wenn sich der ganze Körper vor dem zweitletzten Defensivspieler und vor dem Ball befindet.

Will heissen: Sollte sich ein Stürmer bei der Ballabgabe mit dem Kopf ennet der mutmasslichen Abseitslinie befinden, sein hinterster Fuss aber noch auf einer Linie mit dem zweitletzten Defensivmann stehen, stünde er nach der angepassten Regel nicht mehr im Abseits.

Diesen Gedanken hatte Wenger bereits vor drei Jahren eingebracht. Damals war die Debatte aber wegen der Corona-Pandemie nicht weitergeführt worden.

Modifizierte Regel wird nun ausgetestet

Wengers Vorschlag findet offenbar bei FIFA- und UEFA-Funktionären Gehör. Die grosse Reform soll aber dennoch (noch?) nicht losgetreten werden – vor

allem in den grossen Ligen (vorderhand?) nicht.

Und deshalb soll die angepasste Regel nun in einem ersten Schritt in Italien, in den Niederlanden und auch in Schweden auf ihre Tauglichkeit getestet werden. Aber zuerst nicht in den höchsten Ligen dieser Länder.

Was bedeutet das für die Refs?

Die Absicht der modifizierten Regel ist klar: Man will das Angriffsspiel fördern und die Attraktivität eines Spiels in Sachen Torausbeute erhöhen.

Ob damit die Dauerdiskussionen um eventuelle Fehlentscheidungen abnehmen werden? Drohen allenfalls, im Spitzenfussball, minutenlange Videoschiedsrichter-Beratungen? Und die Schiedsrichter im Breitenfussball? Würde für sie die neue Regel vieles einfacher machen? Gewiss nicht.

SSV-Termine in der Saison 2023/24

Jubiläums-Delegiertenversammlung

SSV-Termine, Saison 2023/24

Die 49. Schweizerische Schiedsrichter-Sportwoche wurde erneut auf der Lenzerheide durchgeführt:

Samstag, 8. Juli 2023, bis Samstag, 15. Juli 2023

SSV-Delegiertenversammlung 2023:

**23./24. September 2023,
Eventlokalität Riverside, Glattfelden**

SSV-Regionalverbände begehen in diesem Jahr teils sehr stolze Jubiläen

Mehrere Festivitäten im Jahresverlauf

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Das laufende Kalenderjahr 2023 steht für die Schweizer Fussball-Schiedsrichterinnen und -Schiedsrichter ganz im Zeichen eines stolzen Jubiläums. Die Mitglieder des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes SSV kommen in den Genuss verschiedener Festivitäten.

Der Dachverband SSV kann heuer auf sein 100-jähriges Bestehen zurück blicken. Ihm gleich tun es mehrere Regionalverbände, die sich ebenfalls mit der SSV-Gründung vor 100 Jahren zu einer selbstständigen SSV-Region zusammenschlossen haben.



Festakt aus Anlass des 60-jährigen Bestehens der Schiedsrichtergruppe Oberland: Dinner, musikalische Unterhaltung und ein Wettbewerb: Die Festgemeinde kam auf ihre Kosten.
Fotos: Marcel Vollenweider

Es sind dies die Regionen Ostschweiz, Zürich und Nordwestschweiz. Der Zentralvorstand SSV gratuliert diesen Regionen zum stolzen Jubiläum.

In der SSV-Region Zürich gibt es eine weitere Besonderheit zu vermelden. Aufgrund der Tatsache, dass in dieser doch grossen Region vor vielen Jahrzehnten acht ebenfalls autonom funkti-



onierende Untergruppen gebildet worden sind, können diese Gruppen teils auch Jubiläum feiern – so etwa kürzlich die Schiedsrichtergruppe Oberland mit einem Anlass zum 60-jährigen Bestehen.

Die Festgemeinde genoss an einem prächtigen Juli-Freitagabend eine Schifffahrt auf dem Greifensee.

Kartengrüsse aus aller Welt

Schiris im sonnigen Trainingslager



30ème édition du traditionnel camp d'entraînement de Pâques à Berlin

L'envie de faire une belle performance



Paul Henchoz
Participant

Début avril, j'ai eu l'honneur, en compagnie de mon collègue bâlois Mirnes Hyseni, de représenter les arbitres suisses lors de la 30ème édition du traditionnel camp d'entraînement de Pâques à Berlin, durant 7 jours.

Pour les jeunes talents de l'arbitrage de la capitale allemande, il s'agit d'un moment fort de la saison, tout comme pour les autres participants. En effet, depuis maintenant quelques années, la Fédération de football de Berlin invite également deux arbitres espoirs de chaque région du pays, ainsi que deux autrichiens et deux suisses. Petit déroulé de cette semaine riche en événements :

Le samedi 1er avril, j'ai pris le train tôt pour retrouver Mirnes à l'aéroport de Zürich afin de nous envoler pour le nord de l'Allemagne. À peine arrivé, des cadres de la semaine à venir nous ont conduit en mini-bus au Landesleistungszentrum (LLZ) à Wannsee, au Sud-Ouest de Berlin.

Le LLZ-Wannsee est tout simplement le centre de performance de la fédération de football berlinoise, doté d'excellentes infrastructures, utilisées aussi bien par les arbitres que par les équipes. Le cadre est magnifique, la villa principale étant



Paul Henchoz.
Foto: Mirnes Hyseni

située au bord du lac. Seule la météo, qui fut plutôt pluvieuse et froide avec des températures entre -5°C la nuit et 10°C la journée, avait décidé de nous refroidir un peu. Mise à part ça, les conditions étaient réunies pour vivre une très belle semaine.

Nous faisons directement la connaissance de nos camarades, plus jeunes que nous. La plupart ont entre 15 et 20 ans alors que nous en avons 24. Nous avons un peu plus d'expérience mais peu importe, nous pourrions partager entre nos différents pays. En plus des 19 Berlinois, toutes les associations régionales allemandes sont représentées, ainsi que la Suisse et l'Autriche. Nous sommes environ une quarantaine de jeunes arbitres motivés à profiter du programme chargé qui nous attend. Un troisième suisse est avec nous, puisque Stefan Vetsch, coach à la Referee Academy et responsable des arbitres talents Bern-Jura, nous accompagne en tant que référent.

Pas le temps de s'installer dans nos chambres, nous devons déjà nous

rendre dans la salle de théorie pour l'introduction. Puis, tous les participants se sont présentés en quelques phrases devant l'assemblée. Nous avons ensuite été répartis en six groupes, pour lesquels nous allions récolter des points tout au long de la semaine en fonction de nos performances aux différentes activités.

En fin d'après-midi, le premier entraînement sur le terrain, avec plusieurs petits jeux pour apprendre à nous connaître, avant d'enchaîner avec un mini-tournoi de football après le repas du soir.

Le dimanche, j'ai eu la chance de diriger un match de championnat de Landesliga (7ème échelon en Allemagne) en compagnie d'un jeune assistant berlinois et d'une autrichienne. L'envie de faire une belle performance était grande puisque la rencontre était observée par un coach allemand, ainsi que par les 50 autres arbitres du camp (cadres inclus), et filmé par trois caméras. Nos collègues ont reçu pour instructions de chacun analyser un domaine précis du match et de



Paul Henchoz en train d'arbitrer.
Foto: Mirnes Hysani

notre prestation. Score final ; 3-0 et un seul carton jaune, nous pouvons tranquillement profiter de la bière offerte au trio par les équipes, dans la plus pure culture allemande.

Après le retour à Wannsee, le soir est réservé à presque deux heures d'analyses notamment vidéos, réalisées par nos collègues et commenté par les cadres et coachs présents. Au final, une très

bonne note et le sentiment d'avoir pu représenter dignement l'arbitrage suisse.

La suite de la semaine a été extrêmement intensive, marquée par généralement 3 entraînements physiques par jour, dont le «Morgen Sport» à 6h30 tous les matins avant le petit déjeuner, ainsi que plusieurs théories. Le plus impressionnant a été la qualité des intervenants. Déjà rien que les arbitres assistants de

Bundesliga Lasse Koslowski (FIFA) et Robert Wessel. Ou encore Florian Lechner, central en 2ème division. Mais nous avons surtout eu la chance d'avoir l'expérimenté arbitre FIFA allemand et participant de la dernière Coupe du monde au Qatar, Daniel Siebert, qui nous a préparé un exposé sur les «critères d'une faute grossière».

En mélangeant la théorie et des vidéos pratiques, Siebert nous a permis d'améliorer notre vue d'ensemble pour différencier les différents types de fautes. Il nous a ensuite fait part de son quotidien d'arbitre international et de sa manière de gérer les critiques.

Ces conférences ont été complétées par un cours particulièrement impressionnant de Lutz Wagner, le responsable technique de l'arbitrage de la fédération allemande de football. Difficile de ne pas être marqué par le charisme, l'humour et la personnalité de cet ancien arbitre de haut niveau, reconverti dans la transmission de son immense expérience.

Avec Mirnes, nous avons également eu la chance de présenter la formation des ar-



Plusieurs entraînements physiques à Berline.
Foto: Mirnes Hysani

bitres talents suisses durant une heure environ. Nos collègues autrichiens et allemands ont été impressionnés par les qualités et le professionnalisme demandés aux jeunes arbitres de l'Academy.

Les différentes langues que nous devons utiliser ont également suscités beaucoup de questions. Nous avons aussi pu partager un peu de notre expérience et de notre parcours jusqu'ici. Des échanges précieux pour la suite de nos carrières dans nos pays respectifs.

Le mercredi 5 avril a été plus tranquille, avec une journée dédiée à la visite de Berlin en petits groupes. Les locaux ont pu nous faire découvrir la ville avec les yeux de ceux qui y vivent, ce qui a été très enrichissant. En soirée, nous nous sommes tous retrouvés pour aller au «Theater des Westens» assister à une représentation de grande qualité de «Romeo und Julia». Cette version comédie musicale «feel good» était une excellente façon de terminer ce mercredi de détente.

Le jeudi soir, nous avons clôturé la semaine dans une ambiance conviviale, animé par des petits sketches et jeux imaginés par nos différents groupes. Cette soirée a montré que nous étions devenus très soudés au cours du camp et que nous étions maintenant un groupe d'amis.

Le vendredi, l'heure est à la remise des prix en fonctions des classements et des performances en groupe ou en individuel. Après quelques feedbacks donnés par chacun, il est temps de clôturer offi-



Mirnes Hysani (à gauche) avec un collègue allemand et Paul Henchoz (à droite).
Foto: Mirnes Hysani/Paul Henchoz

ciellement cette 30ème édition. Avant de dire au revoir, nous échangeons les contacts avec les autres, pour ne pas se perdre de vue.

En conclusion, cette Osterlehrgang a été une semaine très riche au cours de laquelle j'ai pu faire de nombreuses nouvelles expériences et développer des compétences importantes.

Faire la connaissance toutes ces personnes qui ont cette même passion que nous, dans une langue et une culture différente, m'a permis de découvrir l'arbitrage d'une autre façon. Les différences et les discussions créées par ces

échanges avec les autres pays et régions ont rendu cette semaine en Allemagne inoubliable.



Les participants.
Foto: Mirnes Hysani/Paul Henchoz



La remise des diplômes des nouveaux instructeurs

Dix romands brevetés

André Dumartheray
entraîneur

C'est en cette belle soirée du 7 juin dernier que la maison du football suisse nous accueillait pour la remise des diplômes des nouveaux instructeurs d'arbitres.

Dix romands ont été brevetés à la suite de deux phases de formation et un examen final.

Lors de cette soirée, Philippe Clerc a rappelé l'importance des connaissances des lois du jeu tout en relatant l'échec d'un candidat instructeur romand lors du questionnaire éliminatoire du cours central I.

La soirée s'est poursuivie par une conférence sur la VAR très intéressante orchestrée par Martin Iseli.

Après la remise des diplômes et les diverses photos souvenirs, ces joutes se sont terminées autour d'un repas.

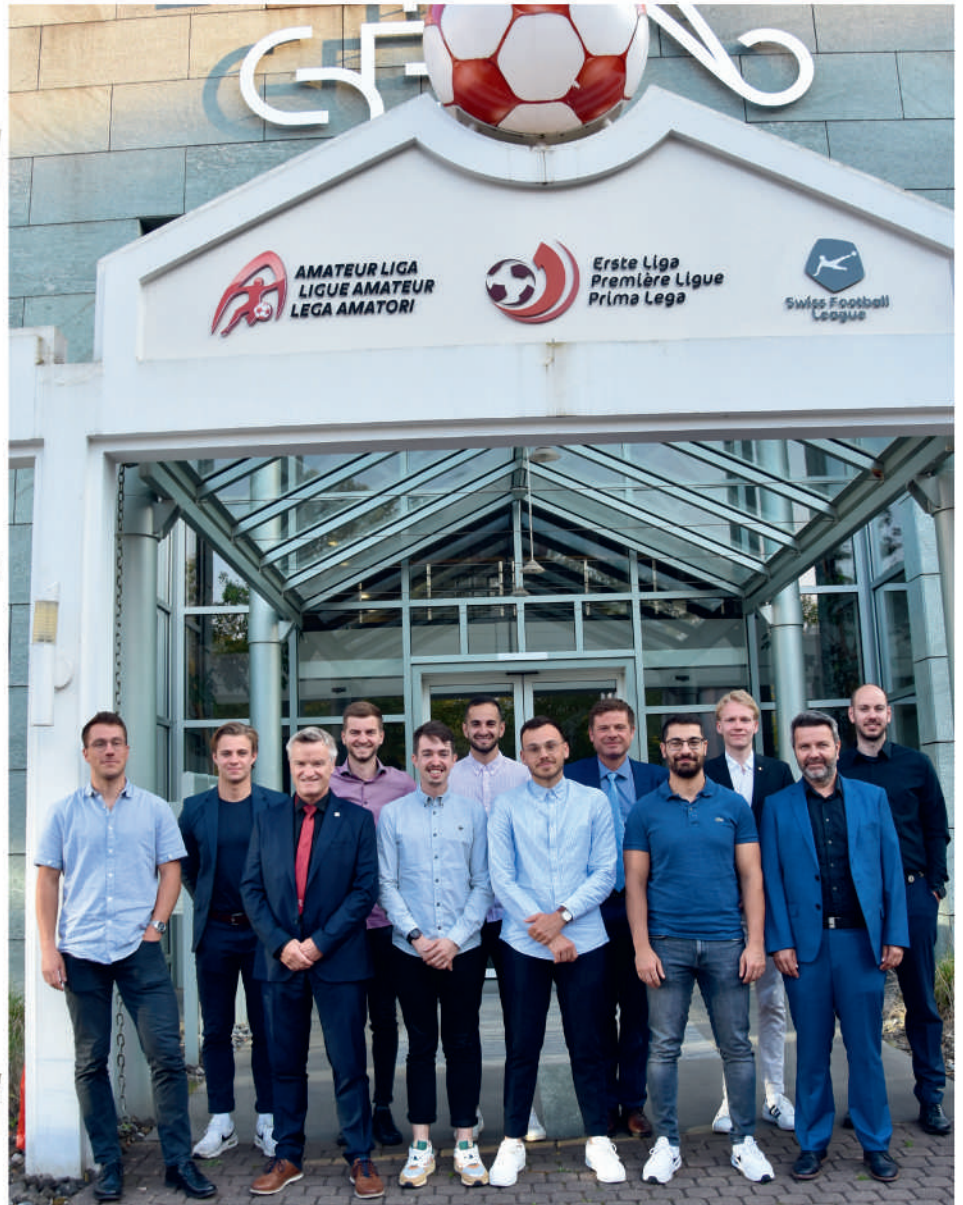


Philippe Clerc.
Photo: Marcel Vollenweider



On attend les diplômes.
Photo: Marcel Vollenweider





Les participants de la Suisse romande.
Photo: Marcel Vollenweider

4 match changing situations

VAR Only
On Field Review (OFR)



<p>Goal</p> <ul style="list-style-type: none"> Attacking Foul (APP) Offside – Interference Offside - Position Ball in/out Accidental Handball (prior immediate goal) 	<p>Penalty Kick</p> <ul style="list-style-type: none"> Foul by defender Inside/Outside penalty area Ball in/out Attacking Foul (APP) Offside - Position
<p>Red Card</p> <ul style="list-style-type: none"> Serious Foul Play (only the Incident) Violent Conduct (only the Incident) DOGSO (APP) 	<p>Mistaken Identity</p> <ul style="list-style-type: none"> Interaction between Referee, AR & VARs Be proactive

VAR.
Photo: Marcel Vollenweider

Questionnaire

1 Alors que le ballon est joué au milieu du terrain, il se dégonfle soudainement, raison pour laquelle l'ARB interrompt le jeu d'un coup de sifflet. Quelle décision doit-il prendre?

- A
Reprise par une balle à terre à l'endroit de l'interruption.
- B
Balle à terre sur le point du coup d'envoi.
- C
Coup franc indirect en faveur de l'équipe qui était en possession de la balle.

2 Un attaquant part seul au but, dribble le gardien à la hauteur de la surface de réparation et pousse le ballon en direction du but vide. Un joueur remplaçant de l'équipe défendante voit le ballon se diriger vers le but et court sur le terrain. Il essaie d'empêcher le ballon de rentrer dans le but. Il touche le ballon du genou mais le ballon entre malgré tout dans le but. Décision de l'ARB?

- A
L'ARB interrompt le jeu d'un coup de sifflet. Il expulse le fautif du terrain avec un carton rouge direct et reprend le jeu par un coup franc indirect (à l'endroit du ballon au moment de l'interruption). L'ARB rapporte l'incident.
- B
L'ARB interrompt le jeu d'un coup de sifflet. Il avertit le fautif pour une entrée non autorisée sur le terrain et reprend le jeu par une balle à terre (à l'endroit du ballon au moment de l'interruption). L'ARB rapporte l'incident.
- C
L'ARB laisse le jeu se poursuivre en application du principe de l'avantage et valide le but. Le fautif est expulsé du terrain avec un carton rouge pour entrée non autorisée pour influencer le jeu qui reprend par un coup d'envoi. L'ARB rapporte l'incident.

3 Après que l'équipe A vient de marquer un but, l'ARB fait reprendre le jeu. Peu après le coup d'envoi effectué par l'équipe B, l'ARB remarque qu'au moment du tir victorieux un of-

ficiel de l'équipe A se trouvait sur le terrain. Réaction de l'ARB si l'officiel d'équipe essayait d'influencer le jeu?

- A
Comme l'ARB l'a remarqué trop tard, le jeu doit se poursuivre et le but est validé. Il rapporte toutefois, l'incident et expulse l'officiel d'équipe avec le carton rouge.
- B
L'ARB interrompt immédiatement le jeu et invalide le but. Il expulse l'officiel d'équipe avec un carton rouge. L'ARB reprend le jeu par un coup de pied de but.
- C
L'ARB interrompt immédiatement le jeu et invalide le but. Il expulse l'officiel d'équipe avec un carton rouge. L'ARB reprend le jeu par une balle à terre dans la surface de réparation. Seul le gardien de but de l'équipe défendante peut y prendre part.

4 Un défenseur reçoit des soins derrière son propre but à cause d'une blessure saignante. Il s'annonce avec un signe de main auprès de l'ARB lorsque le ballon est en jeu et souhaite revenir par la ligne de but sur le terrain de jeu. Décisions de l'ARB?

- A
L'ARB autorise le défenseur à revenir sur le terrain de jeu, car il n'a pas de raison de contrôler la blessure.
- B
L'ARB n'autorise pas le retour du défenseur sur le terrain car un retour depuis la ligne de but n'est possible que si le jeu est arrêté et que le joueur avec une plaie saignante doit d'abord être contrôlé.
- C
L'ARB autorise le retour sur le terrain de jeu, si le ballon ne se trouve pas à distance de jeu du défenseur.

5 L'ARB a interrompu le jeu suite à la blessure d'un joueur, sans qu'il y ait une infraction. Il reprend par une balle à terre. Un joueur prend le ballon correctement mis en jeu, part en direction de la surface de réparation adverse et marque un but sans qu'un 2ème joueur n'ait touché le ballon. Décision de l'ARB?

- A
L'ARB n'a aucune raison d'intervenir et valide le but.
- B
L'ARB ne doit pas effectuer la balle à terre. Il ordonne au capitaine et à son équipe de prendre part à la reprise du jeu par balle à terre, sinon il arrêtera le match.
- C
L'ARB fait reprendre le jeu par un coup de pied de but en faveur de l'équipe adverse.

6 Un attaquant tire au but. Le ballon rebondit sur le montant vers un coéquipier qui se trouvait en position de hors-jeu au moment du tir au but. Décision de l'ARB si le coéquipier marque le but?

- A
Validation du but marqué (et fort contesté) par un coup de sifflet.
- B
Interruption du jeu par un coup de sifflet et reprise par un coup franc indirect pour hors-jeu, à l'endroit l'infraction a été commise.
- C
Interruption du jeu par un coup de sifflet et reprise par un coup franc indirect là où se trouvait le ballon au moment de l'interruption.

7 Alors qu'un coéquipier exécute le coup de pied de but, le gardien quitte le terrain de jeu par la ligne de but. Avant que le ballon ne sorte de la surface de réparation, le gardien donne une claque à un spectateur en dehors du terrain de jeu. Décisions de l'ARB?

- A
Interruption du jeu d'un coup de sifflet, expulsion du gardien par signalisation optique du carton rouge, reprise du jeu après nomination d'un nouveau gardien de but, par un coup franc indirect à l'endroit où se trouvait le ballon au moment de l'interruption de jeu. Rapport de l'incident.
- B
Interruption du jeu d'un coup de sifflet, expulsion du gardien par signalisation optique du carton rouge, reprise du jeu après nomination d'un nouveau gardien de

but, par la répétition du coup de pied de but. Rapport de l'incident.

■ C

Interruption du jeu d'un coup de sifflet, expulsion du gardien par signalisation optique du carton rouge, reprise du jeu après nomination d'un nouveau gardien de but, par une balle à terre à l'endroit où se trouvait le ballon au moment de l'interruption de jeu. Rapport de l'incident.

8 Un attaquant exécute le coup franc indirect dicté par l'ARB à environ 18m du but adverse suite à un jeu dangereux sans contact corporel, en tirant directement au but. Un défenseur dévie volontairement le ballon de la main par la ligne de but, empêchant ainsi un but d'être marqué. L'ARB interrompt le jeu d'un coup de sifflet. Décisions de l'ARB?

■ A

L'ARB avertit le défenseur par signalisation optique du carton jaune et reprend le jeu par un coup de pied de réparation.

■ B

L'ARB expulse du terrain le défenseur par signalisation optique du carton rouge et reprend le jeu par un corner.

■ C

L'ARB avertit le défenseur par signalisation optique du carton jaune. Il reprend le jeu par un coup franc indirect à l'endroit où le défenseur a touché le ballon de la main.

9 Lors de l'exécution d'un penalty un coéquipier du tireur pénètre trop tôt dans la surface de réparation. Le gardien parvient à dévier le tir par dessus son but. Décision de l'ARB?

■ A

Interruption du jeu par un coup de sifflet et reprise du jeu par un corner.

■ B

Interruption du jeu par un coup de sifflet et reprise du jeu par un coup franc indirect en faveur de l'équipe adverse à l'endroit où le coéquipier est entré dans la surface de réparation.

■ C

Interruption du jeu par un coup de sifflet et reprise par un coup franc indirect en faveur de l'équipe adverse à l'endroit où le coéquipier est entré dans la surface de réparation. Avertissement au coéquipier.

10 Après une faute sur un attaquant, l'ARB ordonne un penalty. Le joueur

qui a subi la faute décide d'exécuter lui-même le penalty et joue le ballon en arrière vers un coéquipier qui tire au but et marque. Décision de l'ARB?

■ A

L'ARB n'a aucune raison d'intervenir et valide le but.

■ B

L'ARB interrompt le jeu d'un coup de sifflet. Il fait répéter le coup de pied de réparation, le ballon n'ayant pas été mis en jeu réglementairement.

■ C

L'ARB interrompt le jeu d'un coup de sifflet. Il reprend le jeu par un coup franc indirect en faveur de la défense à l'endroit où l'exécutant du penalty a joué le ballon en arrière.

11 Un joueur va chercher le ballon pour effectuer une rentrée de touche et le lance immédiatement sur le terrain par-dessus une barrière. Décision de l'ARB?

■ A

Interruption du jeu par un coup de sifflet et reprise du jeu par une rentrée de touche en faveur de l'équipe adverse.

■ B

Interruption du jeu par un coup de sifflet et reprise du jeu par une rentrée de touche effectuée par la même équipe.

■ C

L'ARB n'a aucune raison d'interrompre le jeu.

12 Le gardien de but s'apprête à exécuter un coup de pied de but. Un attaquant se trouve encore dans l'angle supérieur de la surface de réparation, mais à l'intérieur. Sans sa course pour frapper le ballon, le gardien glisse. Le ballon va en direction de l'attaquant adverse. Celui-ci laisse le ballon sortir de la surface de réparation avant de le reprendre et de tirer au but. Décisions de l'ARB?

■ A

Interruption du jeu par un coup de sifflet, reprise par un coup franc indirect à l'endroit où l'attaquant se tenait dans la surface de réparation au moment de l'exécution du coup de pied de but.

■ B

L'ARB valide le but. Reprise du jeu par un coup d'envoi pour l'équipe adverse.

■ C

Interruption du jeu par un coup de sifflet,

reprise du jeu par la répétition du coup de pied de but.

13 Avant que l'ARB ne puisse interrompre le jeu suite à la signalisation par l'AA d'une position de hors-jeu punissable (attaquant est devenu "actif"), un défenseur commet une faute par imprudence sur l'attaquant en position de hors-jeu. Décisions de l'ARB après le coup de sifflet?

■ A

L'ARB avertit le défenseur par signalisation optique du carton jaune. Il reprend le jeu par une balle à terre à l'endroit où l'attaquant a subi la faute.

■ B

L'ARB avertit le défenseur par signalisation optique du carton jaune. Il reprend le jeu par un coup franc direct à l'endroit où le défenseur a commis l'infraction.

■ C

L'ARB reprend le jeu par un coup franc indirect à l'endroit où l'attaquant se trouvait en position de hors-jeu.

14 Le capitaine de l'équipe A qui a gagné le tirage au sort, souhaite donner le coup d'envoi plutôt que de choisir la moitié de terrain. Réaction de l'ARB?

■ A

L'ARB n'a aucune raison de ne pas être d'accord. Le capitaine de l'équipe adverse peut donc choisir vers quel but son équipe va attaquer en première mi-temps.

■ B

L'ARB attire l'attention du capitaine sur le fait qu'il ne peut choisir que la moitié de terrain. Le coup d'envoi est donné par l'équipe dont le capitaine a perdu le tirage au sort. Il exhorte donc le capitaine de l'équipe A à choisir le but vers lequel son équipe jouera en première mi-temps.

■ C

L'ARB n'a aucune raison de ne pas être d'accord. De plus, le capitaine de l'équipe A peut encore choisir vers quel but son équipe va jouer la première mi-temps.

Risposte
del questionario a pagina 28

4	B
3	C
2	A
1	C
5	A
6	B
7	A

Regole del gioco

Questionario

1 In occasione di un calcio di rigore che viene battuto nel regolare tempo di gioco, il pallone batte sulla traversa e scoppia. Che decisione deve prendere l'arbitro?

■ A

Ripetizione del calcio di rigore.

■ B

Palla d'arbitro sul dischetto del rigore. Esecuzione della palla d'ARB con un attaccante.

■ C

Palla d'ARB nell'area di porta. Esecuzione della palla d'ARB con il portiere della squadra in difesa.

2 Durante la pausa un giocatore di movimento cambia il suo posto con il proprio portiere (compreso la maglia ecc.). L'ARB constata il cambiamento unicamente al 51° min. di gioco nel momento in cui il "nuovo" portiere si impossessa del pallone. Cosa bisogna fare?

■ A

L'ARB non ha alcun motivo per interrompere il gioco e attende la prima interruzione. L'ARB rapporta il caso nel rapporto gara.

■ B

L'ARB interrompe il gioco con un colpo di fischietto. Ammonisce i due giocatori con una segnalazione ottica con il cartellino giallo. Riprende il gioco con una palla d'ARB nel luogo in cui si trovava il pallone quando è stato giocato l'ultima volta.

■ C

L'ARB interrompe immediatamente il gioco, ammonisce i due giocatori a causa dello scambio della maglia e riprende il gioco con un calcio di punizione indiretto dal luogo in cui si trovava il pallone al momento del colpo di fischietto dell'ARB.

3 Quando può un arbitro ammonire un giocatore per fallo?

■ A

L'arbitro deve interrompere obbligatoriamente e immediatamente il gioco con un colpo di fischietto e comminare l'ammonizione in quanto non è permesso

ammonire il giocatore alla prima interruzione del gioco.

■ B

L'arbitro ammonisce il giocatore a gioco in corso.

■ C

L'ARB applica il vantaggio e ammonisce il giocatore all'interruzione successiva. Eccezione: in caso di calcio di punizione veloce e possibilità di rete, l'ARB può consentire la ripresa veloce del gioco e ammonire il giocatore che ha commesso l'infrazione anche alla successiva interruzione.

4 Il pallone viene deviato dal portiere e si dirige verso la linea laterale. Prima che lo stesso oltrepassi la linea viene toccato dall'arbitro, rimane in campo e viene preso dall'altra squadra. Che decisione deve prendere l'arbitro?

■ A

L'arbitro non ha nessun motivo per prendere una decisione. Il gioco continua.

■ B

L'arbitro interrompe il gioco con un colpo di fischietto e riprende il gioco con una palla d'ARB dal punto in cui il pallone è stato deviato.

■ C

L'arbitro riprende il gioco con una rimessa laterale a favore della squadra avversaria.

5 Un attaccante, in occasione di un passaggio da parte di un suo compagno, si trova con il corpo nella propria metà campo. Poiché il giocatore è in corsa, la testa si trova all'altezza esatta della linea di metà campo e ha un braccio addirittura nella metà campo avversaria. Come deve comportarsi l'ARB?

■ A

L'ARB lascia continuare il gioco in quanto non ravvisa un'infrazione alle regole.

■ B

L'ARB decide per il fuorigioco poiché l'attaccante con la testa si trova all'altezza della linea di metà campo.

■ C

L'ARB decide per il fuorigioco poiché le

braccia dell'attaccante si trovavano nella metà campo avversaria.

6 L'ARB vede che un giocatore sul terreno da gioco sputa al AA all'esterno del terreno da gioco. Che decisione deve prendere l'ARB?

■ A

Interruzione del gioco con un colpo di fischietto. Espulsione mediante l'esibizione di un cartellino rosso. Ripresa del gioco con un calcio di punizione indiretto dal luogo dove si trovava il pallone al momento dell'interruzione del gioco.

■ B

Interruzione del gioco con un colpo di fischietto, espulsione con l'esibizione di un cartellino rosso. Ripresa del gioco con un calcio di punizione diretto sulla linea laterale (o di fondo) più vicina al luogo in cui si trova l'AA.

■ C

Interruzione del gioco con un colpo di fischietto. Espulsione mediante l'esibizione di un cartellino rosso. Ripresa del gioco con un calcio di punizione diretto dal luogo dove si trovava il pallone al momento dell'interruzione del gioco.

7 Un difensore effettua un calcio di punizione diretto nella propria area di rigore. Poco prima che il pallone esca dall'area di rigore, un attaccante avversario, che si trovava all'esterno dell'area di rigore al momento della battuta, riesce ad impossessarsene e realizza una rete. Decisione dell'ARB?

■ A

L'ARB convalida la rete e riprende il gioco con un calcio d'inizio.

■ B

L'ARB interrompe il gioco con un colpo di fischietto. Lo riprende con la ripetizione del calcio di punizione.

■ C

L'ARB interrompe il gioco con un colpo di fischietto. Ammonisce l'attaccante con una segnalazione ottica con il cartellino giallo e riprende il gioco con un calcio di punizione indiretto dal luogo in cui si trovava l'attaccante.

«Abseits ist,
wenn der
Schiedsrichter
pfeift.»

Franz Beckenbauer

**Literatur zur
Schiedsrichter-Regelkunde -
und vieles darüber hinaus:
Stämpfli Buchhandlung.**

Bestellen Sie Ihre Lieblingsbücher
und profitieren Sie von einer schnellen
und zuverlässigen Lieferung.

Stämpfli

Buchhandlung

Stämpfli Verlag AG

Wölflistrasse 1

Postfach

CH-3001 Bern

Tel. +41 31 300 66 77

Fax +41 31 300 66 88

order@staempfli.com

www.staempflishop.com

[www.staempflishop.com/
schiedsrichter](http://www.staempflishop.com/schiedsrichter)

1507-4217



Recht haben und recht bekommen.

Wenn auch selten: Das Leben spielt uns ab und zu
einen Streich. Hier setzen wir uns für Sie ein.

Was immer kommt – wir kämpfen für Ihr Recht.

Ein Unternehmen der
Schweizerischen
Mobiliar Genossenschaft

protekta.ch

Protekta

45 000 Verletzungen pro Jahr sind zu viel. Spiel fair, nicht gefährlich.



Jetzt beim
Quiz gewinnen:
suva.ch/fairplay

Schwere Unfälle und harte Fouls können das Leben von Fussballern und Fussballerinnen einschneidend verändern. Und bei einem Drittel aller Verletzungen ist unfaires Verhalten im Spiel.

Halte dich deshalb an die 5 Fairplay-Regeln.
Denn das Leben ist schön, solange nichts passiert.

suva